

THEMENSCHWERPUNKT	Erzählen als Kulturtechnik
PANELTITEL	Erzählen und Rechnen
PANELLEITER/IN	Edith Feistner (Regensburg)
REFERENTEN/INNEN	Edith Feistner (Regensburg) Alfred Holl (Nürnberg) Christiane Thim-Mabrey (Regensburg) Kathrin Chlench-Priber (Bern, Schweiz) Claudia Lauer (Mainz) Julia Bohnengel (Heidelberg) Hans J. Lind (Yale, New Haven/CT, USA)

PANELABSTRACT

Der Zusammenhang zwischen ‚Er-Zählen‘ und ‚Rechnen‘ verdient aus theoretischer wie aus kulturgeschichtlicher Sicht genauere Beachtung. Verschränkungen von narrativen und mathematischen Welten sind, obwohl sie etwa in mathematischen Textaufgaben sogar seit Jahrtausenden begegnen und in bestimmten Phasen der Kulturgeschichte auch die Grenze zur Dichtung überschreiten, meist weitgehend unbemerkt zwischen den Stühlen der beteiligten Disziplinen liegen geblieben. Ziel ist es daher, die Diskussion auf der Basis eines interdisziplinär reflektierten Brückenschlags zwischen Philologie und Mathematik voranzutreiben und unterschiedliche methodische Ansatzpunkte sowie diachronische Perspektiven auszuloten. Dabei wird zunächst am Beispiel der sich flächendeckend verbreitenden frühneuzeitlichen mathematischen Textaufgaben ein tour d’horizon aus narratologischer, mathematikgeschichtlicher und textlinguistischer Perspektive abgeschrieben. Exemplarische Fallstudien vertiefen und erweitern sodann die Beobachtungen zum (Spannungs-)Verhältnis von narrativer Wirklichkeitskonstruktion und mathematischer Berechnung, natürlichsprachlicher Mehrdeutigkeit und formalsprachlicher Eindeutigkeit, Qualifizierung und Quantifizierung, Syntagmatizität und Paradigmatizität u.a.m. auch im Hinblick auf andere Textsorten bzw. literarische Gattungen. Kulturgeschichtlich werden die Linien hier einerseits nach rückwärts bis zum Mittelalter und andererseits nach vorwärts bis in die Moderne hinein verlängert.

VORTRAGSTITEL

Edith Feistner (Regensburg):

"Bruchstellen zwischen Erzählen und Rechnen: theoretische und kulturgeschichtliche Überlegungen am Beispiel mathematischer Textaufgaben aus der frühen Neuzeit"

Alfred Holl (Nürnberg):

„Narration und mathematische Äquivalenz in Textaufgaben der frühen Neuzeit“

Christiane Thim-Mabrey (Regensburg):

„Erzählen, Berichten, Beschreiben: Vertextungsmuster und Kontextualisierungen in Rechenaufgaben“

Kathrin Chlench-Priber (Bern):

„Cisiojani im Spannungsfeld zwischen Zählen und Erzählen“

Claudia Lauer (Mainz):

„Literarisches (er-)zählen. Historisch-narratologische Überlegungen zum messen und Verstehen mittelalterlicher Erzählmuster“

Julia Bohnengel (Heidelberg):

„Amor als Rechenmeister“

Hans J. Lind (Yale/New Haven CT):

„Rechnend, nicht berechnend: zur mathematischen Erzählstruktur von Kleists Findling“